

*Rektor,
Herr Steinberger war 1988
Nobelpreisträger!*

Stee. 29/4

Grußwort des Rektors
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling
Verleihung der Ehrendoktorwürde an
Werner Martienssen und Jack Steinberger

30. April 1991, 15.00 Uhr
Campus Nord, HS-Gebäude II, HS 1

Anrede

Sehr geehrte Kollegen Werner Martienssen und Jack Steinberger, Spectabilis, sehr geehrte Bundestagsabgeordnete, sehr geehrter Herr Keunecke, sehr geehrte Damen und Herren.

Sehr geehrter Herr Martienssen, sehr geehrter Herr Steinberger - Sie beide haben in Ihrem Leben schon viele Auszeichnungen und Ehrungen erhalten - heute kommt eine weitere dazu. Ich will gleich zu Beginn meines Grußwortes sagen: Die Universität Dortmund kann stolz darauf sein, zwei so hochprofilierte und hochangesehene Wissenschaftler mit der Ehrendoktorwürde auszuzeichnen.

Für die Universität Dortmund ist der heutige Tag ein schöner Tag. Zwei exzellente Wissenschaftler bekommen die Ehrendoktorwürde unserer Hochschule. Sie beide sind die ersten Träger dieser akademischen Würde in unserem Fachbereich Physik. Hinzu kommt noch eine Jubiläumsfeier: Dieser Fachbereich ist zwanzig Jahre alt geworden.

Für die im Vergleich zu anderen Hochschulen vergleichsweise junge Universität Dortmund sind solche akademische Feiern mit ihrem starken Symbolcharakter wichtig. Sie tragen dazu bei, allen Angehörigen das Gefühl einer Alma mater zu geben.

Sehr geehrter Herr Martienssen, sehr geehrter Herr Steinberger, über Ihr Lebenswerk, Ihre Schaffenskraft und Ihr Wirken werden wir gleich von kompetenter Seite jeweils eine Laudatio hören. Ich möchte mich deshalb sehr kurz fassen.

Das Dortmunder Modell des integrierten Kurses in der Physiker-Ausbildung - d.h. die theoretischen Grundlagen werden in die experimentelle Physik integriert, damit die Komplexität besser überschaubar wird - dieses Modell ist maßgeblich von Ihnen, Herr Martienssen, beeinflusst. Bekannte Physiker im Fachbereich Physik kommen aus Ihrer "Schule".

Die Zusammenarbeit zwischen den Physikern aus Heidelberg und Dortmund sowie dem CERN in Genf wurde maßgeblich von Ihnen, Herr Steinberger, schon im Jahre 1972 initiiert und bis heute maßgeblich geprägt. So hatten unsere Physiker von Anfang an die Möglichkeit zur Mitarbeit an großen ^{internationalen} Forschungsprojekten.

Mit Fug und Recht kann ich also feststellen, daß Ihr beider Wirken erheblichen Anteil am Fundament für die Dortmunder Physik hat. Dafür möchten wir uns heute mit der Ehrendoktorwürde bedanken.

Anrede

Der Fachbereich Physik an der Universität Dortmund - wie will man ihn beschreiben. Kurz und prägnant würde ich sagen: Klein aber äußerst fein!

Klein, weil er derzeit mit rund 800 Studierenden einer der kleinsten Fachbereiche an unserer Hochschule ist.

Äußerst fein, weil er trotzdem zu den drittmittelintensivsten Fachbereichen unserer Hochschule gehört, weil er vor kurzem für seine vorbildlichen Leistungen zur Studienzeiterkürzung geehrt wurde, weil viele gute Wissenschaftler aus diesem Fachbereich heraus ihre Karriere starteten, weil hier bald mit dem Großforschungsprojekt DELTA eine weltweit einzigartige Anlage für Forschung und Lehre auf unserem Campus bereitsteht. DELTA kann getrost als Vertrauensbeweis der Öffentlichkeit in die Qualifikation unserer Physiker gewertet werden. Die Kette dieser Lobpreisungen ließe sich noch verlängern, dennoch möchte ich es mit dieser Aufzählung bewenden lassen.

Gestatten Sie mir nur noch eine Anmerkung: Für eine besondere Leistung stehen die Hochschullehrer dieses Fachbereiches. Sie waren und sind intensiv bemüht um die Studierenden. Ich habe es von vielen Seiten gehört, daß das Verhältnis zwischen Studierenden, Lehrenden und Forschenden bei den Dortmunder Physikern besonders gut ausgeprägt ist. Das, so finde ich, verdient ein besonderes Lob. Wissenschaft entsteht hier nicht im vielbeschworenen und auf Distanz bedachten Elfenbeinturm.

Anrede

Da wo wir heute sitzen, grasten vor rund 25 Jahren Schafe - die Auswärtigen werden es vielleicht nicht glauben - es war aber so. Heute steht hier eine Universität, die keinen Vergleich mit anderen Hochschulen scheut.

Wir wachsen und wachsen - das ist der seit Jahren anhaltende Trend. Mit über 60 Prozent Zuwachs an Neu-Immatrikulationen in den vergangenen fünf Jahren liegen wir in NRW mit weitem Abstand an der Spitze aller Universitäten. Heute studieren an der Universität Dortmund rund 23.000 junge Menschen, jährlich verlassen rund 2.000 neue Akademiker diese Universität, die meisten von ihnen finden heute ihren Arbeitsplatz in unserer Region - der Abwanderungstrend wandelte sich in den zurückliegenden zehn Jahren langsam und sicher in ein stetiges und anhaltendes Wachstum vor der eigenen Haustür.

Dortmund stellt mit seinen "Köpfen" eine herausragende Wissenschaftsstadt in Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland dar. Das beweisen alle Indikatoren, die man dazu heranziehen kann, ob es die Forschungs- und Lehrqualität ist, die Höhe der Drittmiteinnahmen, die Anzahl der wissenschaftlichen Institute, die Qualität und Quantität der Studienangebote an unseren Hochschulen. Da sind wir selbstsicher und selbstbewußt.

Anrede

Gerade in der heutigen Zeit benötigen wir Visionen und permanente Diskussionsbereitschaft, kooperatives Handeln und den Willen zur Zusammenarbeit.

Die Gesellschaft, zerlegt bis in ihre kleinsten Subsysteme, jede Institution, jedes Unternehmen ist nur mit einer überzeugenden Innovationskultur markt- und lebensfähig. Sie müssen sich und wir alle müssen uns permanent ständig ändernden Anforderungen und Bedürfnissen stellen. Niemand wird bestreiten können, daß insbesondere unsere Region zum Wandel gezwungen war und es noch lange bleiben wird.

Visionen von gestern werden hier schon bald wieder in der Praxis realisiert. Mit 40 Millionen Mark planen wir die Forschungs- und Entwicklungs-Gesellschaft an der Universität Dortmund. In dieser FuE-Gesellschaft werden drei Initiativen, das ICD, RIF und ZEDO, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung innovativer, marktorientierter Pilotsysteme und Prototypen im vorwettbewerblichen Bereich betreiben. Über 30 Hochschullehrer werden dort interdisziplinär kooperieren und mit Unternehmen aus der Region zusammenarbeiten. Das ist eine Novität in der Bundesrepublik Deutschland. Diese FuE-Gesellschaft wird, davon gehen wir aus, die Keimzelle einer landesweiten Institution sein, die international agieren wird.

Ein Hauptkennzeichen des notwendigen Innovationsprozesses ist heute die Bündelung und Bindung von Forschungsaktivitäten in Service-Zentren sowie die nationale und internationale Kopplung von Wissenschafts-Kompetenz (z.B. DELTA oder die Zusammenarbeit von den Dortmunder Physikern mit CERN) mit den Ansprüchen der Gesellschaftsmitglieder und den daraus resultierenden Markterfordernissen. Nur so sichern wir die wirtschaftliche Prosperität unserer Region. Dazu wird die FuE-Gesellschaft schon bald beitragen.

Stillstand ist Rückschritt - das ist eine wesentliche Erkenntnis aller Mitglieder unseres Rektorates. "Der einzig wahre Realist ist der Visionär!" - so urteilte der große italienische Filmregisseur Federico Fellini. Wir sind Realisten und wir wollen Visionen entwickeln, Wandel aktiv mitgestalten und helfen, die wirtschaftliche Prosperität zum Nutzen aller zu sichern.

Anrede

Dabei sind nicht nur die technologischen und ökonomischen Grundlagen von alleiniger Bedeutung. Wer die drängenden Zukunftsprobleme unserer Zeit meistern will, muß sich interdisziplinär mit ihnen auseinandersetzen. Deshalb bleiben die geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen aufgerufen, den Weg gemeinsam mit den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu gestalten.

Zum Schluß möchte ich mich bei den Mitarbeitern im Fachbereich Physik für die Organisation dieser akademischen Feier bedanken. Ich denke, daß Sie heute mit Werner Martiensen und Jack Steinberger zwei vortreffliche Wissenschaftler ehren.

Programm

- | | | |
|-------|--|----------------------------|
| 15.00 | Begrüßung durch den Dekan
des Fachbereichs Physik | Prof. Dr. D. Nachtigall |
| 15.15 | Begrüßung durch den Rektor
der Universität Dortmund | Prof. Dr. D. Müller-Böling |
| 15.30 | Laudatio für Prof. Steinberger | Prof. Dr. F. Eisele |
| 16.00 | Laudatio für Prof. Martienssen | Prof. Dr. D. Fröhlich |
| 16.30 | Übergabe der Urkunden | Rektor und Dekan |
| | -Pause- | |
| 17.00 | Festvortrag
"Pendelbewegungen" | Prof. Dr. W. Martienssen |
| 17.30 | Festvortrag
"Twenty years of progress
in the weak interaction" | Prof. Dr. J. Steinberger |

Gegen 19.00 Uhr Abschluß der Veranstaltung

Für finanzielle Unterstützung der Festveranstaltung dankt
der Fachbereich Physik folgenden Institutionen:

Gesellschaft der Freude der Universität Dortmund
Industry Computer GmbH Dortmund Kronen-Brauerei Dortmund
Uhde GmbH Dortmund VEW Dortmund



UNIVERSITÄT DORTMUND

DER REKTOR
 Persönlicher Referent

Universität Dortmund Postfach 50 08 00 4600 Dortmund 50

Telefon : (0231) 755-1

Durchwahl : (0231) 755-2851/2201

Datum : 29.4.91

an
 Prof. Dr. Ingrid Müller-Böhmig
 z. B. "Hotel Savigny"
 Frankfurt a. M.

Sehr geehrter Herr Prof. Müller-Böhmig,
 anbei finden Sie den Entwurf eines
 Rede-Manuskripts für die morgige
 Veranstaltung, das überblick zum
 geplanten Verlauf und die Sponsoren.

Bis morgen

Heinz Henning

P.S.: Inklusive Deckblatt werden
 neun Seiten gedruckt!

*Rektor,**Herr Steinberger war 1988
Nobelpreisträger!**Hr. 28/4*

Grüßwort des Rektors
 Prof. Dr. Detlef Müller-Böling
Verleihung der Ehrendoktorwürde an
Werner Martienssen und Jack Steinberger

30. April 1991, 15.00 Uhr
 Campus-Nord, HS-Gebäude II, HS 1

Anrede

Sehr geehrte Kollegen Werner Martienssen und Jack Steinberger, Spectabilis, sehr geehrte Bundestagsabgeordnete, sehr geehrter Herr Keunecke, sehr geehrte Damen und Herren.

Sehr geehrter Herr Martienssen, sehr geehrter Herr Steinberger - Sie beide haben in Ihrem Leben schon viele Auszeichnungen und Ehrungen erhalten - heute kommt eine weitere dazu. Ich will gleich zu Beginn meines Grußwortes sagen: Die Universität Dortmund ~~ist~~ ist stolz darauf ~~zu sein~~, zwei so hochprofilierte und hochangesehene Wissenschaftler mit der Ehrendoktorwürde auszuzeichnen.

Für die Universität Dortmund ist der heutige Tag ein schöner Tag. Zwei exzellente Wissenschaftler bekommen die Ehrendoktorwürde unserer Hochschule. Sie beide sind die ersten Träger dieser akademischen Würde in unserem Fachbereich Physik. Hinzu kommt noch eine Jubiläumsfeier: Dieser Fachbereich ist zwanzig Jahre alt geworden. ^{würdevoller}

~~Ursprünglich habe ich gedacht Sie v-~~
 Kleine persönliche Anmerkung: In diesen Minuten vor genau einem Jahr habe ich durch Urkunde das Amt des Rektors übernommen. Veranstaltung nicht umfunktionieren. Democh herzlich danken nicht zuletzt FB Physik, der durch Senatoren Bohlen Ulrich Klamer sachgerecht Prorektor Böse

Für die im Vergleich zu anderen Hochschulen ~~vergleichsweise~~ junge Universität Dortmund sind solche akademische Feiern mit ihrem starken Symbolcharakter wichtig. Sie tragen dazu bei, allen Angehörigen das Gefühl einer Alma mater zu geben. Ich will es ganz deutlich machen: Wir leben in der Geschichte. Zum anerkennen Menschsein gehört auch die Anerkennung gemeinsamer Werte + Traditionen, das Eingebettetsein in eine

vertraute, stabile
wiederkehrende
Welt. Ak. Feiern

Sehr geehrter Herr Martienssen, sehr geehrter Herr Steinberger, über Ihr Lebenswerk, Ihre Schaffenskraft und Ihr Wirken werden wir gleich von kompetenter Seite jeweils eine Laudatio hören. Ich möchte mich deshalb sehr kurz fassen.

Wünschen ein derartiges Ruhepol sein können einander erfiger Zeit, ein derartiger Raum für das Verbunden sein, die gemeinsame Identität in unserer Hochschule sein

Das Dortmunder Modell des integrierten Kurses in der Physiker-Ausbildung - d.h. die theoretischen Grundlagen werden in die experimentelle Physik integriert, damit die Komplexität besser überschaubar wird - dieses Modell ist maßgeblich von Ihnen, Herr Martienssen, beeinflusst. Bekannte Physiker im Fachbereich Physik kommen aus Ihrer "Schule".

Die Zusammenarbeit zwischen den Physikern aus Heidelberg und Dortmund sowie dem CERN in Genf wurde maßgeblich von Ihnen, Herr Steinberger, schon im Jahre 1972 initiiert und bis heute maßgeblich geprägt. So hatten unsere Physiker von Anfang an die Möglichkeit zur Mitarbeit an großen ^{wissenschaftlichen} Forschungsprojekten.

Mit Fug und Recht kann ich also feststellen, daß Ihr beider Wirken erheblichen Anteil am Fundament für die Dortmunder Physik hat. Dafür möchten wir uns heute mit der Ehrendoktorwürde bedanken.

Nicht
Ziele hat

Anrede

Der Fachbereich Physik an der Universität Dortmund - wie will man ihn beschreiben. Kurz und prägnant würde ich sagen: Klein aber äußerst fein!

Klein, weil er derzeit mit rund 800 Studierenden einer der kleinsten Fachbereiche an unserer Hochschule ist. *Fein aber gerade auch wegen der geringen Studentenzahlen*
 Äußerst fein, weil er trotzdem zu den drittmittelintensivsten *begünstigt* Fachbereichen unserer Hochschule gehört, weil er vor kurzem für *durch kurze Studienzeiten* seine vorbildlichen Leistungen zur Studienzeitverkürzung geehrt wurde, weil viele gute Wissenschaftler aus diesem Fachbereich heraus ihre Karriere starteten, weil hier bald mit dem Großforschungsprojekt DELTA eine weltweit einzigartige Anlage für Forschung und Lehre auf unserem Campus bereitsteht. DELTA kann getrost als Vertrauensbeweis der Öffentlichkeit in die Qualifikation unserer Physiker gewertet werden. Die Kette dieser Lobpreisungen ließe sich noch verlängern, dennoch möchte ich es mit dieser Aufzählung bewenden lassen.

~~Gestatten Sie mir nur noch eine Anmerkung:~~ Für eine besondere Leistung stehen die Hochschullehrer dieses Fachbereiches. Sie waren und sind intensiv bemüht um die Studierenden. Ich habe es von vielen Seiten gehört, daß das Verhältnis zwischen Studierenden, Lehrenden und Forschenden bei den Dortmunder Physikern besonders gut ausgeprägt ist. Das, so finde ich, verdient ein besonderes Lob. Wissenschaft entsteht hier nicht im vielbeschworenen und auf Distanz bedachten Elfenbeinturm.

Sondern gerade hier wird das ^{verbindlich} problemat, was für ~~die~~ Universitäten Anrede immer wieder fordern: Einheit von F u L

HRW

Rolle der Hochschulen in Europa häufig diskutiert mit Prorektordirektoren
 Wenn ich in letzter Zeit häufig davon spreche, daß Gleichgewicht von F u L aus Lot, dann nicht für FB Physik

Da wo wir heute sitzen, grasten vor rund 25 Jahren Schafe - die Auswärtigen werden es vielleicht nicht glauben - es war aber so. Heute steht hier eine Universität, die keinen Vergleich mit anderen Hochschulen scheut.

Wir wachsen und wachsen - das ist der seit Jahren anhaltende Trend. Mit über 60 Prozent Zuwachs an Neu-Immatrikulationen in den vergangenen fünf Jahren liegen wir in NRW mit weitem Abstand an der Spitze aller Universitäten. Heute studieren an der Universität Dortmund rund 23.000 junge Menschen, jährlich verlassen rund 2.000 neue Akademiker diese Universität, die meisten von ihnen finden heute ihren Arbeitsplatz in unserer Region - der Abwanderungstrend wandelte sich in den zurückliegenden zehn Jahren langsam und sicher in ein stetiges und anhaltendes Wachstum vor der eigenen Haustür.

*Das macht uns stolz aber auch Sorgen:
Wachsende Reglementierungen, Vereinfachung von Prüfungsordnungen
Wir können Wachstum nur aus eigener Kraft & Abbau von Reglementierungen
Deutsche Universität braucht Deregulierung, Finanzautonomie*

Dortmund stellt mit seinen "Köpfen" eine herausragende Wissenschaftsstadt in Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland dar. Das beweisen alle Indikatoren, die man dazu heranziehen kann, ob es die Forschungs- und Lehrqualität ist, die Höhe der Drittmiteinnahmen, die Anzahl der wissenschaftlichen Institute, die Qualität und Quantität der Studienangebote an unseren Hochschulen. Da sind wir selbstsicher und selbstbewußt.

Anrede

Gerade in der heutigen Zeit benötigen wir Visionen und permanente Diskussionsbereitschaft, kooperatives Handeln und den Willen zur Zusammenarbeit.

Die Gesellschaft, zerlegt bis in ihre kleinsten Subsysteme, jede Institution; jedes Unternehmen ist nur mit einer überzeugenden Innovationskultur markt- und lebensfähig. Sie müssen sich und wir alle müssen uns permanent ständig ändernden Anforderungen und Bedürfnissen stellen. Niemand wird bestreiten können; daß insbesondere unsere Region zum Wandel gezwungen war und es noch lange bleiben wird.

Wir hier in
Do sind
visionär
Wir fördern
die Zusammenarbeit
zwischen Wiss. &
ab im Mikro-
Strukturzentrum

Visionen von gestern werden hier schon bald wieder in der Praxis realisiert. Mit 40 Millionen Mark planen wir die Forschungs- und Entwicklungs-Gesellschaft an der Universität Dortmund. In dieser FuE-Gesellschaft werden drei Initiativen, das ICD, RIF und ZEDO, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung innovativer, marktorientierter Pilotysteme und Prototypen im vorwettbewerblichen Bereich betreiben. Über 30 Hochschullehrer werden dort interdisziplinär kooperieren und mit Unternehmen aus der Region zusammenarbeiten. Das ist eine Novität in der Bundesrepublik Deutschland. Diese FuE-Gesellschaft wird, davon gehen wir aus, die Keimzelle einer landesweiten Institution sein, die international agieren wird.

Ein Hauptkennzeichen des notwendigen Innovationsprozesses ist heute die Bündelung und Bindung von Forschungsaktivitäten in Service-Zentren sowie die nationale und internationale Kopplung von Wissenschafts-Kompetenz (z.B. DELTA oder die Zusammenarbeit von den Dortmunder Physikern mit CERN) mit den Ansprüchen der Gesellschaftsmitglieder und den daraus resultierenden Markterfordernissen. Nur so sichern wir die wirtschaftliche Prosperität unserer Region. Dazu wird die FuE-Gesellschaft schon bald beitragen.

Stillstand ist Rückschritt - das ist eine wesentliche Erkenntnis aller Mitglieder unseres Rektorates. "Der einzig wahre Realist ist der Visionär!" - so urteilte der große italienische Filmregisseur Federico Fellini. Wir sind Realisten und wir wollen Visionen entwickeln, Wandel aktiv mitgestalten und helfen, die wirtschaftliche Prosperität zum Nutzen aller zu sichern.

Dabei ist Wissenschaft zu einem guten Teil selbstbewusst aus der grundlegenden Neugier des Menschen heraus motiviert. Das ist richtig und gut so. Als Faraday dem engl. König seine Stromstoßexp. mit zuckenden Froschschenkeln zeigte, erfragte der woher das denn her sei. F. antwortete: "One day you will draw takes from it"

Dabei sind nicht nur die technologischen und ökonomischen Grundlagen von alleiniger Bedeutung. Wer die drängenden Zukunftsprobleme unserer Zeit meistern will, muß sich interdisziplinär mit ihnen auseinandersetzen. Deshalb bleiben die geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen aufgerufen, den Weg gemeinsam mit den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu gestalten.

Zum Schluß möchte ich mich bei den ^{Kollegen} ~~Mitarbeitern~~ im Fachbereich Physik für die Organisation dieser akademischen Feier bedanken. Ich denke, daß Sie heute mit Werner Martiensen und Jack Steinberger zwei vortreffliche Wissenschaftler ehren. Dafür ist Ihnen die Universität Dortmund dankbar.

Programm

15.00	Begrüßung durch den Dekan des Fachbereichs Physik	Prof. Dr. D. Nachtigall
15.15	Begrüßung durch den Rektor der Universität Dortmund	Prof. Dr. D. Müller-Böling
15.30	Laudatio für Prof. Steinberger	Prof. Dr. F. Eisele
16.00	Laudatio für Prof. Martienssen	Prof. Dr. D. Fröhlich
16.30	Übergabe der Urkunden	Rektor und Dekan
	-Pause-	
17.00	Festvortrag "Pendelbewegungen"	Prof. Dr. W. Martienssen
17.30	Festvortrag "Twenty years of progress in the weak interaction"	Prof. Dr. J. Steinberger

Gegen 19.00 Uhr Abschluß der Veranstaltung

?

Für finanzielle Unterstützung der Festveranstaltung dankt
der Fachbereich Physik folgenden Institutionen:

- Gesellschaft der Freunde der Universität Dortmund
- Industry Computer GmbH Dortmund
- Kronen-Brauerei Dortmund
- Udde-Grahl Dortmund
- VEW Dortmund